

Von der Vision
zum Alltag – Wege zur
Nachhaltigkeit
im
Museum



Thementagung
Zeppelin Museum Friedrichshafen
14.07.2022

Von der Vision zum Alltag – Wege zur Nachhaltigkeit im Museum

Wie kann die Vision eines nachhaltigen Museums gelingen?
Und was genau bedeutet Nachhaltigkeit für das Museum?
Welche positive Rolle sollen Museen in Hinblick auf Nachhaltigkeit einnehmen? Aber insbesondere: Welche Wege und Schritte können Museen einschlagen um nachhaltiger zu sein?

Vor dem Hintergrund der Klimakrise und den Klimazielen des Pariser Abkommens von 2015, die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf 1,5 Grad Celsius zu senken, stehen auch Museen vor neuen Herausforderungen, die auf der Tagung an praxisorientierten Beispielen diskutiert werden, um gleichzeitig einen ganzheitlichen Blick auf das Thema Nachhaltigkeit im Museum zu werfen.

Tagungsprogramm



- 09:30 **Ankunft, Check-in**
- 10:00 **Begrüßung**
Dr. Claudia Emmert, Direktorin des Zeppelin Museums Friedrichshafen
Ministerialrätin Jutta Ulmer-Straub, Leiterin des Referats Museen und Bildende Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Shahab Sangestan M.A., Leiter der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg
- 10:30 **Nachhaltigkeit – Ein Schlüsselbegriff für das Museum der Zukunft?**
Dr. Stefanie Dathe, Direktorin Museum Ulm
- 11:00 **Herausforderung Nachhaltigkeit – komplexe Thematik und konkrete Wege**
Markus Moehring, Leiter Dreiländermuseum Lörrach
- 11:30 **„Vielleicht sollten wir auch eine Klimaschutzgruppe gründen.“ – Erste Schritte Richtung nachhaltiges (Zeppelin) Museum**
Frauke Stengel M.A., Abteilung Marketing und Nachhaltigkeit Zeppelin Museum Friedrichshafen
- 12:15 **Mittagpause** (gemeinsamer Imbiss im Zeppelin Museum)
- 13:15 **Die große Transformation und die Bedeutung der Museen**
Dr. Christopher Garthe, Kreativdirektor und Berater für Nachhaltigkeit in Museen und Ausstellungen bei Studio klv Berlin
- 13:45 **Die (Über)Lebensfähigkeit im Blick – Acht Grundregeln für vernetztes Denken im Museum**
Susanne Zils M.A. Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und Dipl.-Ing (FH) Innenarchitektur
- 14:15 **Kaffeepause**
- 14:30 **Green Culture: Museen zwischen Betriebsökologie und Transformation**
Valentin Graef, Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien
- 15:00 **Museums for Future**
Janette Helm M.A., Museums for Future Germany
- 15:45 **Abschluss**

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Nachhaltigkeit – ein Schlüsselbegriff für das Museum der Zukunft?

Nachhaltigkeit im Museum bedeutet mehr als die Einsparung von Ressourcen, die Umstellung auf umweltfreundliche Materialien, die Umrüstung auf LED-Beleuchtung oder die Nachnutzung von Ausstellungsmobiliar. Nachhaltige Arbeit im Museum beginnt bereits bei der Frage, mit welcher Haltung Ausstellungsprogramme, Marketingstrategien und Vermittlungsformate entwickelt werden. Denn neben ökologischen und ökonomischen Zielen sind es vor allem die sozialen Dimensionen einer ganzheitlich und transversal gedachten Nachhaltigkeitsstrategie, mit denen in der Entwicklung unserer Museen zukunftsweisende Akzente gesetzt werden können. Als lebendige Orte der Identifikation, Bildung und Begegnung tragen Museen eine gesellschaftliche Verantwortung. Mit der frühzeitigen Einbindung spezifischer Zielgruppen, der Berücksichtigung von Diversität, Partizipation und Demokratisierung in der kuratorischen Praxis, mit der sozialen Dimension des Sammelns, der Provenienzforschung, einer gesellschaftsrelevanten Ausstellungsprogrammatik und einem verantwortungsvollen Umgang mit Personal, Wissensmanagement, Barrierefreiheit in allen Belangen und Outreach-Aktivitäten können Museen als Pioniere gesellschaftlichen Wandels Visionen einer besseren Zukunft in die Breite tragen.



Dr. Stefanie Dathe

Dr. Stefanie Dathe studierte Kunstgeschichte, Philosophie, Ethnologie und Alt-Amerikanistik in Mainz, Bonn und Zürich. Seit 1994 berufliche Tätigkeit im Galerie-, Kunsthandels- und Ausstellungswesen in der Schweiz, in Österreich und Deutschland. Zahlreiche Veröffentlichungen zur zeitgenössischen Kunst. Freiberufliche Kunsthistorikerin und Ausstellungskuratorin. 2005-2008 Kuratorin an der Städtischen Galerie Ravensburg. 2008-2016 Leiterin des Museums Villa Rot, Burgrieden-Rot. Seit Dezember 2016 Direktorin des Museums Ulm.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Dr. Christopher Garthe

Christopher Garthe ist spezialisiert auf Nachhaltigkeit in Ausstellungen und Museen und ist als Kreativdirektor, Dozent, Autor und Referent zu diesem Thema tätig. In seiner Funktion als Creative Director bei studio klv hat er mehr als 50 Ausstellungen konzipiert und Institutionen zum Thema Nachhaltigkeit beraten. Christopher Garthe ist Autor und Dozent des Moduls *Nachhaltigkeitsmanagement für Museen* bei museOn und bloggt auf www.ausstellung-museum-nachhaltigkeit.de.

Die Große Transformation und die Bedeutung der Museen

Was bedeutet Nachhaltigkeit für den Museums- und Ausstellungssektor? Wie kann der Beitrag von Ausstellungen zu einer Nachhaltigen Entwicklung verbessert werden? Welche konkreten Instrumente zur Umsetzung sind zielführend?

Der Vortrag geht über eine Fokussierung auf rein ökologische Aspekte und Ansätze des Klimaschutzes hinaus und skizziert das umfassende Bild eines nachhaltigen Museums der Zukunft. Er thematisiert dabei beispielsweise auch den blinden Fleck der nachhaltigen Programmatik und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Ausstellungen. Es werden soziale, ökonomische, ökologische und programmatische Aspekte von nachhaltigen Institutionen anhand von aktuellen Museen, Projekten und Ausstellungen illustriert. Darüber hinaus zeigt der Vortrag konkrete Handlungsansätze für ein nachhaltiges Handeln in Museen.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Green Culture: Museen zwischen Betriebsökologie und Transformation

Wie können die notwendigen radikalen Veränderungsprozesse in Organisationen und in unserer Gesellschaft gelingen? Wie schaffen wir es, diese Veränderungsprozesse immer mehr aus Lust auf eine bessere Zukunft und weniger aus dem Gefühl von Schuld oder Angst zu betreiben? Was sind zentrale Handlungsfelder und Maßnahmen für Betriebsökologie und Klimaschutz in Museen? Welche positive Rolle können Museen und andere Kulturorte in Bezug auf die jetzt schon unausweichlichen Folgen des Klimawandels spielen? Wie kommen wir von einer gefühlten Pflicht zur betriebsökologischen Reduzierung unseres Fußabdrucks hin zu einer wahren Transformation, die das Potenzial des Handabdrucks von Kultur und Medien entfaltet? Wie kommen wir also vom Wissen zum Handeln, von der Pflicht zur Kür und wie können Werkzeuge wie Klimabilanzen und Umweltmanagementsysteme Museen dabei helfen?



Valentin Graef

Valentin Graef arbeitet als Projektleiter beim Aktionsnetzwerk Nachhaltigkeit in Kultur und Medien, wo er Transformationsmanager:innen ausbildet, Klimabilanzen erstellt und Brücken zwischen Kulturbranche, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft baut. Zuvor studierte er Politik- und Verwaltungswissenschaft sowie Musik- und Kreativwirtschaft.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Museen in der Klimakrise – Vom Reden zum Machen

Vor rund einem Jahr haben sich einzelne Museumsmitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Bereichen zusammengeschlossen und Museums For Future Germany gegründet, nachdem es in Österreich schon seit längerer Zeit eine aktive Museums For Future-Gruppe gab. Ziel war von Beginn an, Museen dafür zu sensibilisieren, wie wichtig klimaschützende Maßnahmen auch für Kulturinstitutionen sind.

Nach über einem Jahr Klimaaktivismus im Kulturbereich wirft der Vortrag aber nicht nur einen Blick in die Entstehungszeit von Museums For Future, sondern stellt vor allem die Frage, welche nächsten Schritte notwendig sind, um klimaschützende Ziele und Maßnahmen umzusetzen.

Um den Status Quo zu erfragen, hat Museums For Future Germany eine Umfrage durchgeführt, an der rund 100 Museumsmitarbeiter*innen teilgenommen haben. Auch auf die Ergebnisse dieser Umfrage soll im Rahmen des Vortrags kurz eingegangen werden.

A circular portrait of Janette Helm M.A. is set against a green background. To the left of the portrait is a white line-art graphic of a leafy branch. Below the portrait, the text 'Janette Helm M.A.' is written in bold, followed by a paragraph of text.

Janette Helm M.A.

Janette Helm ist Kulturwissenschaftlerin und Projektkoordinatorin des „LindenLAB“ im Linden-Museum Stuttgart, das von der Kulturstiftung des Bundes gefördert wird. 2021 war sie Mitgründerin von Museums For Future Germany. Seitdem engagiert sie sich dort privat und ist dabei vor allem für strukturelle Organisation zuständig.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Herausforderung Nachhaltigkeit – komplexe Thematik und konkrete Wege

Einen Museumsbetrieb ökologisch, ökonomisch, sozial und kulturell nachhaltig zu organisieren ist eine komplexe Herausforderung, die für den Museumsalltag schnell als Überforderung erscheint. Hinzu kommt, dass gerade in kommunal getragenen Häusern viele Entscheidungen nicht im Museum selbst, sondern in der kommunalen Verwaltung getroffen werden müssen. Der Vortrag beleuchtet die komplexen Schwierigkeiten, die bei der Entwicklung nachhaltigerer Museen zu beachten sind, und stellt am konkreten Beispiel des Dreiländermuseums vor, mit welchen kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen sich das Museum in Lörrach auf den Weg gemacht hat, die Nachhaltigkeit seiner Arbeit zu stärken. Vorgestellt werden große Projekte für mehr Nachhaltigkeit, um die bereits seit Jahren kommunal gerungen wird, und die Pilotphase eines Prozesses, bei dem das Lörracher Museumsteam gemeinsam mit der Landesstelle für Museen Baden-Württemberg Möglichkeiten für eine nachhaltigere Museumsarbeit analysiert hat.



Markus Moehring

Markus Moehring ist Historiker, Volkskundler und Leiter des Dreiländermuseums Lörrach. Seit Jahren setzt er sich für einen nachhaltigeren Museumsbetrieb ein, gründete deshalb unter anderem eine Museumsstiftung, organisiert langfristig kooperierende Netzwerke und erreichte den aktuell erfolgenden Bau eines Museumsdepots. Als Sprecher und Beirat der Fachgruppe Geschichtsmuseen im Deutschen Museumsbund sammelte er 12 Jahre lang vertiefte Einblicke in Betrieb und Struktur auch anderer Museen.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Frauke Stengel M.A.

Frauke Stengel ist Archäologin, Kulturtheoretikerin und Kulturmanagerin und seit 2019 im Zeppelin Museum in der Kommunikation vor allem für das Marketing zuständig. 2021 gründete sie die AG Nachhaltigkeit des Museums und ließ sich zur Transformationsmanagerin für Nachhaltige Kultur weiterbilden.

„Vielleicht sollten wir auch eine Klimaschutzgruppe gründen.“ - Erste Schritte Richtung nachhaltiges (Zeppelin) Museum

Klimabilanzen geben an, welcher Ausstoß von Kohlendioxid oder anderen Treibhausgasen auf bestimmte Aktivitäten zurückzuführen ist. Dies kann sowohl für Staaten geschehen, solche Länderbilanzen erfassen dann Emissionen auf dem jeweiligen Territorium aus Kraftwerken, dem Straßenverkehr, der Abholzung von Wäldern usw. als auch für einzelne Personen – und für Kulturinstitutionen. Laut dem britischen Arts Council haben Museen den größten CO₂e Fußabdruck unter den Kulturinstitutionen. Aber wie sieht die Klimabilanz einer Kulturinstitution aus? Und wie kommt man an die nötigen Daten?

Der Vortrag gibt einen Einblick in die Klimabilanz und erste daraus abgeleitete Maßnahmen im Zeppelin Museum Friedrichshafen, zeigt konkrete Schritte und Wege auf, wie eine Klimabilanz erstellt werden kann und man aus dem Thema Nachhaltigkeit eine Haltung werden lässt. Er soll Mut machen, erste Schritte zu wagen, auch wenn man kein*e Expert*in ist.

Die Referent*innen und ihre Abstracts



Susanne Zils M.A. und Dipl.-Ing (FH) Innenarchitektur

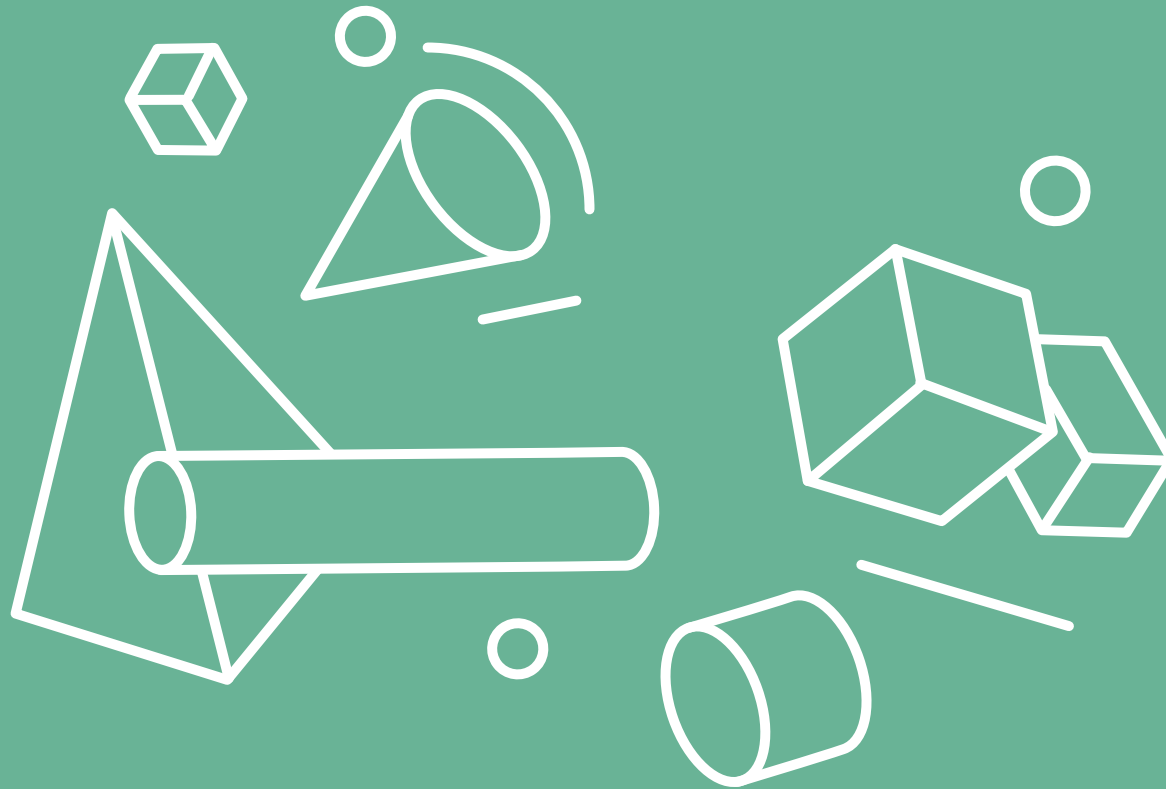
Susanne Zils widmet sich als Referentin der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern der nachhaltigen Weiterentwicklung wie auch der Professionalisierung der Museumslandschaft. In der Beratung profitiert sie von ihrer Erfahrung als deutschlandweit wie auch auf dem afrikanischen Kontinent agierende Projektleiterin und Gestalterin von Ausstellungen.

Die (Über)Lebensfähigkeit im Blick - Acht Grundregeln für vernetztes Denken im Museum

Angesichts der übergeordneten Zielsetzung der großen Transformation in der Agenda 2030 stellt sich die Frage, wie Museen sich wandeln müssen, um widerstandsfähig bzw. zukunftsfähig zu sein - in anderen Worten zu (über)leben.

Museen agieren als Systeme in einer sich verändernden Umwelt. Sie sind komplexe Gefüge mit Wechselwirkungen zwischen einzelnen Funktionen, Rollen, Aufgaben und Arbeitsfeldern - intern wie auch extern. Das System ist hochgradig vernetzt, die Zusammenhänge erscheinen undurchdringlich und mögliche Rückkopplungen sind schwierig zu antizipieren.

Gibt es Faustregeln, um nachhaltige Strategien und Prozesse im Museum zu entwickeln oder beabsichtigte Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirkung auf die eigene Widerstandsfähigkeit zu bewerten? Die acht Grundregeln der Biokybernetik von Frederic Vester liefern möglicherweise Orientierung. Der naturinspierte Ansatz wird in den musealen Kontext übertragen und sein Potenzial für das Finden von Lösungswegen ausgelotet.



Die 2022 gegründete Museumsakademie ist eine Serviceeinrichtung der Landesstelle für Museen. Die Akademie bietet allen Mitarbeiter*innen und den wissenschaftlichen Volontär*innen der baden-württembergischen Museen die Möglichkeit zur Kompetenzerweiterung und Weiterqualifikation. Neben Fort- und Weiterbildungen organisiert die Museumsakademie auch Tagungen und Coachingprogramme. Hinzu kommen die Landesvolontariatstagungen, die speziell für die Weiterqualifikation der Volontär*innen veranstaltet werden.

Gefördert aus Mitteln des MWK



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Kontakt

Dr. Yvonne Schülke
Projektkoordinatorin
Museumsakademie Baden-Württemberg

Tel: +49 0711 89 535 306
schuelke@landesstelle.de